

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

272 (21.11.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 272.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 21. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Nov. Nach der heute erschienenen Nr. 33 des „Staatsanzeigers“ wird der Landtag auf Dienstag den 26. November ds. Jz. einberufen. Zum Mitgliede der Ersten Kammer haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog an Stelle des auf seinen Antrag von dieser Stellung enthobenen Präsidenten des Ministeriums der Finanzen Wirklichen Geheimen Rats Dr. Max Honsell den Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat Dr. Wilhelm Hübsch ernannt. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Markgraf Maximilian von Baden, zum ersten Vizepräsidenten: der Wirkliche Geheime Rat Dr. Albert Bürklin und zum zweiten Vizepräsidenten: der Abgeordnete des grundherrlichen Adels Freiherr Albrecht Rüdiger von Collenberg-Bödingheim.

Karlsruhe, 20. Nov. Dem Vernehmen nach findet die Landesversammlung der nat.-lib. Partei nunmehr am 8. Dezember statt. — Gestern abend tagten auch die Vertreter aller Blockparteien. Hinsichtlich der taktischen und politischen Richtlinien des Blocks, besonders in bezug auf die Präsidentenfrage, wurde in den wesentlichen Punkten eine Einigung erzielt. — Heute waren die Mitglieder der sozialdemokratischen Landtagsfraktion versammelt. Ueber die Beratungen wird Stillschweigen beobachtet.

Karlsruhe, 20. Nov. Vor der Strafkammer als Berufungsinstanz kommt am 22. November die Privatklage Obkircher-Wacker zur Verhandlung.

Karlsruhe, 20. Nov. [Sitzung der Strafkammer III.] Vorsitzender: Landgerichtsdirktor Dürr. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Als einziger Fall gelangte heute die Anklage gegen den im Jahre 1881 zu

Durlach geborenen Tagelöhner Karl Steinbrunn wegen Diebstahls zur Verhandlung. Der Angeeschuldigte ist wegen Eigentumsvergehens schon vielfach und erheblich vorbestraft und wurde zuletzt nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe im Januar d. J. aus dem Gefängnis entlassen. Nachdem er seine Freiheit wieder erlangt hatte, begab sich Steinbrunn nach Durlach, wo er an verschiedenen Plätzen, zuletzt bei der Kanalisation arbeitete. Zu seiner in Durlach wohnhaften Familie durfte der Angeklagte nicht mehr kommen, da ihm sein Stiefvater wegen seines verwerflichen Lebenswandels das Betreten der elterlichen Wohnung untersagt hatte. Trotz dieses Verbotes begab sich Steinbrunn am 10. September in die Behausung seiner Eltern zu einer Zeit, in der niemand dort anwesend war, um, wie die Anklage annahm, zu stehlen. Es wurde ihm auch zur Last gelegt, aus dem an einen Fabrikarbeiter namens Wolf vermieteten Zimmer mehrere diesem gehörende Kleidungsstücke, eine Tuppe, eine Weste und ein Paar Stiefel, Gegenstände im Werte von 28 M., entwendet zu haben. Der Angeklagte erklärte, daß er sich eines Diebstahls nicht schuldig gemacht habe. Die in Frage kommenden Kleidungsstücke hätte er allerdings weggenommen, aber er habe dieselben für das Eigentum seines Stiefbruders gehalten und nicht gewußt, daß sie dem Wolf gehörten. Er habe sich für berechtigt gehalten, die Sachen an sich zu nehmen, da er noch eine Tuppe, Weste und Stiefel, die ihm gehörten, zu Hause gehabt, sie aber nicht gefunden hätte. Zugaben mußte der Angeklagte, daß er mit den fraglichen Kleidungsstücken nach Karlsruhe gegangen war und sie dort versetzt hatte. Nach der Beweisaufnahme war kein Zweifel, daß der Angeklagte lediglich zur Verübung eines Diebstahls in die elterliche Wohnung eingedrungen war. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

E. Durlach, 21. Nov. Bei der am 31. Oktober ds. Jz. erfolgten Ziehung der

Bereinslotterie des badischen Militärvereinsverbandes haben folgende an Kameraden des Durlacher Militärvereins abgesetzten Lose gewonnen: Los Nr. 55 150, 55 156, 55 321, 55 379, 55 385, 60 345, 60 400, 60 302, 60 344, 60 358, 60 361, 64 035, 64 041.

Pforzheim, 20. Nov. Die Kunstanstalt von Brecht u. Herbert hat der Leitung der städtischen Volksschule 8200 Bilder des nun verewigten Großherzogs Friedrich gratis zur Verfügung gestellt, damit sie an die Schüler verteilt würden.

Heidelberg, 20. Nov. Samstag nacht ließ sich der 12 Jahre alte Mathias Keitler aus Weinheim, Sohn eines dortigen Maurers, von einem Güterzuge überfahren. Der Knabe bereitete seinen Eltern vielen Kummer und war schon mehreremal von zu Hause fortgelaufen.

Lahr, 19. Nov. Am 14. Nov. ds. Jz. wurde der Schnellzug Nr. 1, der um 6 Uhr 42 Min. durch die Station Dinglingen fährt, dadurch in die Gefahr der Entgleisung gebracht, daß ein 1,50 m langes und 3 bis 6 cm dickes Hebeisen 650 m unterhalb der Station Dinglingen unter einer Schwelle in das Schotterbett eingerammt wurde. Der Täter hat das Hebeisen beim Wärterhaus Nr. 265, wo die Straße Dinglingen-Langenwinkel den Bahnkörper kreuzt, weggenommen.

Emmendingen, 20. Nov. Eine gesalzene Strafe verhängte das hiesige Schöffengericht in seiner letzten Sitzung über den Küfer Karl Diehr von Bahlingen a. N. wegen Weinsteuerverhinderung. Diehr wurde zu 1024 M. Geldstrafe verurteilt und muß außerdem noch die Weinsteuern mit 256 M. entrichten. Das Quantum des Weines betrug über 1000 Liter.

Von der Grenze, 20. Nov. In St. Ludwig wurden mehrere Verhaftungen wegen Sacharinschmuggels vorgenommen. Es soll sich um einen Wert von 50 000 M. handeln.

Feuilleton.

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Kammerer.

(Fortsetzung).

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ fragte er Bürger mit kühler Höflichkeit. „Ich bitte Sie, möglichst kurz zu sein, meine Zeit ist knapp.“

Eine heftige Blutwelle färbte das Angesicht des jungen Mannes. „Mein Anliegen wird Sie nicht lange in Anspruch nehmen, Mister,“ erwiderte Ernst niedergeschlagen, „ich komme mit der herzlichsten Bitte, mich in Ihrem Geschäft passend unterzubringen.“

Browns Mund teilte ein leichtes, flüchtiges Spottlächeln. „Die Sehnsucht wird Sie bald in die alte Heimat zurückführen,“ entgegnete er kühl, „so lange Sie noch hier weilen, mögen Sie sich immerhin als Harrys Gast betrachten.“

„Die Heimat und meine Angehörigen habe ich auf Harrys dringliches Anraten verlassen und die Aussicht auf eine Heimkehr ist mir vorläufig gänzlich abgeschnitten,“ erwiderte der junge Mann finster. Sein regelmäßiges Gesicht hatte von den Sorgen der letzten Zeit

den heiter lachenden Ausdruck verloren und war sehr ernst geworden.

„Ich erlaube mir, meine Bitte von vorn zu wiederholen und füge hinzu, daß ich mich mit dem allerbescheidensten Posten begnügen würde.“

Mister Brown betrachtete einige Minuten mit sichtlichem Wohlgefallen den schönen, schlanken, jungen Mann, dessen offenes Wesen den günstigsten Eindruck machte, allein der Kaufmann war stets bei ihm stärker ausgeprägt, als der Mensch — seine kühle Ueberlegenheit bekam die Oberhand. Gleichwohl trat er näher und schloß mit raschem Druck die halboffene Tür, damit die nebenan arbeitenden Clerks dem weiteren Verlauf des Gesprächs nicht mehr folgen konnten.

„Sie haben gar keinen Einblick in kaufmännische Verhältnisse?“ fragte er dann etwas freundlicher.

„Nein!“

„Könnten Sie englische oder französische Korrespondenz übernehmen?“

„Nein!“

„Dann tut es mir leid, ich wüßte Sie mit dem besten Willen nicht unterzubringen,“ sagte Mister Brown ungeduldig werdend. „Mit den Griechen und Römern des Altertums stehe ich nicht in geschäftlicher Verbindung, somit

haben Ihre Kenntnisse nicht den geringsten Wert für mich!“

„Von allen Mitteln entblößt, im blinden Vertrauen auf Harrys Ehrgefühl, bin ich hierhergekommen,“ sagte Ernst verzweifelt, „Harry eröffnete mir glänzende Aussichten für die Zukunft, er versprach mir eine Stellung in Ihrem Hause.“

„Harry ist ein dummer, unerfahrener Junge und — nehmen Sie mir es nicht übel — Sie sind es auch,“ war Browns eiskalte Erwiderung, „keiner von Euch könnte sich mit dem drüben Erlernen auf amerikanischem Boden auch nur einen Dollar verdienen, ich werde das meinem Sohn zum Bewußtsein bringen. Ich brauche erprobte, tüchtige Kräfte. Kehren Sie heim, die Ueberfahrtskosten will ich übernehmen.“

„Nun und nimmermehr, lieber verhungern!“ war Bürger's heftige Antwort.

Mister Brown blickte überrascht auf; er hatte dem träumerischen jungen Mann so viel Tatkraft nicht zugetraut. „Wollen Sie sich mit einer ganz untergeordneten Stellung begnügen?“ fragte er gemessen.

„Mit der einfachsten.“

„Gut, vorläufig will ich Sie im Magazin zu beschäftigen suchen, allerdings hört damit jeder weitere Verkehr mit meinem Sohn auf.“

Deutsches Reich

Wildparkstation, 20. Nov. Die Kaiserin ist heute vormittag 9.50 Uhr hier eingetroffen und begab sich im Automobil nach dem Neuen Palais.

Berlin, 19. Nov. Die gestrige „Berl. Z. am Mittag“ meldete, daß gegen den Herausgeber der „Luftigen Blätter“, Alex. Roszkowski, aus Anlaß der jüngst erschienenen Harden-Nummer ein Verfahren wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften eingeleitet worden ist.

* Elbing, 20. Nov. Heute früh brannte das Berliner Warenhaus hier selbst, Inhaber Oskar Cohn, vollständig nieder. Sämtliche Warenvorräte sind mitverbrannt. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann ab und brach ein Bein.

Dortmund, 20. Nov. In Sachen der 5 Minuten vor der Vollstreckung sistierten Hinrichtung des zweimal zum Tode verurteilten Mörders Kutsch hat nunmehr gestern das Oberlandesgericht die irrenärztliche Beobachtung des Verurteilten angeordnet. Der Justizminister hat sämtliche Prozeßakten eingefordert.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Nov. Der neuernannte deutsche Botschafter v. Tschirschky ist heute hier eingetroffen.

* Wien, 21. Nov. Der bisherige deutsche Botschafter ist gestern abend abgereist. Auf dem Bahnhof befanden sich u. a. der Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen und das diplomatische Corps.

Frankreich.

Paris, 21. Nov. Nach einem Telegramm des Generals Drude ist die Ortschaft Sattat vom Stamm der Nzamza, einem Parteigänger Mulei Hafids, vollständig zerstört worden. Die Mahalla Mulei Hafids steht noch immer vor den Toren Marakeschs, doch ist sie erheblich vermindert.

* Cannes, 20. Nov. Durch einen Erdbeben, der sich heute mittag bei einem Straßenbau ereignete, wurden zahlreiche Arbeiter verschüttet. Bis jetzt sind 11 Leichen geborgen.

* Paris, 21. Nov. Ueber die Katastrophe in Cannes wird weiter berichtet: Ein im Bau begriffenes Stauwehr, mit dessen Hilfe der Loupbach für elektrische Energie nutzbar gemacht werden sollte, brach unter dem Druck der Wassermassen und stürzte zusammen. 31 Arbeiter wurden unter Erdmassen und Trümmern begraben. Genie-Soldaten und Alpenjäger wurden sofort zur Hilfeleistung herangezogen. Bis abends wurden 15 Leichen geborgen.

Sie haben sich als meinen Untergebenen anzusehen und als solcher zu leben. Suchen Sie nebenbei Sprachkenntnisse zu gewinnen, hauptsächlich englisch und spanisch perfekt zu erlernen, dann will ich sehen, was ich weiter für Sie tun kann. Nur in Rücksicht auf den unverantwortlichen Leichtsin meines Sohnes, der Sie veranlaßte, hierherzukommen, biete ich Ihnen diesen Ausweg, sonst würde ich Sie Ihrem Schicksal überlassen. Sie verdienen eine harte Lehre schon deshalb, weil Sie kaltblütig Ihre Angehörigen verließen. Arbeiten Sie ohne Unterlaß, wie ich es stets getan und noch heute tue, und bestreben Sie sich, ein Mann zu werden. Schon morgen können Sie Ihren Posten im Magazin antreten. Lassen Sie sich jedoch die geringste Nachlässigkeit zuschulden kommen, sind Sie entlassen. Meiner Familie sind Sie von heute ab fremd.“

Halb bestimmungslos taumelte Ernst zum Kontor hinaus. Draußen schöpfte er tief Atem und lehnte den fiebernden Kopf an den Türpfosten.

Das also war das Ende seiner hochstehenden Pläne! Das Erwachen war jäh und schrecklich. Unter einen Haufen farbiger Arbeiter und Auswürflinge aller Nationen sah er sich geworfen, an Ansehen und Lohn ihnen völlig gleichstehend. Er wußte durch Harry, daß Mister Brown harte Anforderungen an seine Magazinarbeiter und Aufseher stellte

Belgien.

* Brüssel, 20. Nov. In der Kammer-sitzung wurde heute die Vorlage über die Erleichterung der Eheschließung verhandelt. Ein Zusatzantrag, wonach die Frau berechtigt sein soll als Trauzeugin zu fungieren, wurde mit 61 gegen 14 Stimmen angenommen.

England.

* Bournemouth, 20. Nov. Der deutsche Kaiser traf heute nachmittag um 4 Uhr mittels Automobils hier ein. In seinem Gefolge befanden sich Botschafter Graf Wolff-Metternich, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und die übrigen Herren des Gefolges. Der Kaiser besaß sich in bester Stimmung und wurde allerorts herzlich begrüßt. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Highcliff-Castle.

London, 20. Nov. Der deutsche Kaiser wird Highcliffe am 5. Dezember verlassen, um sich nach Amsterdam zu begeben, wo er am 6. zum Besuch der Königin von Holland und deren Gemahl eintreffen wird.

* London, 21. Nov. In einer Rede in Sheffield sagte Kriegsminister Haldane, die vorige Woche sei Zeuge der Begegnung zweier Monarchen gewesen, die beide dieselben Ziele erstrebten, Friede und freundschaftliche Gesinnung unter den Völkern.

Italien.

* Rom, 21. Nov. Ein soeben veröffentlichtes Handschreiben des Papstes befiehlt den Katholiken, sich den Entscheidungen zu unterwerfen, die von der von Leo XIII. eingesetzten Kommission für Bibelforschung getroffen worden sind oder noch getroffen werden und denen dieselbe Bedeutung beizumessen sei, wie den Dekreten der heiligen Kongregationen. Alle diejenigen, die in Wort oder Schrift diese Entscheidungen einer Kritik unterziehen, oder dieselben angreifen, begehen damit eine schwere Sünde. Das Handschreiben spricht alsdann von den Gegnern der gegen die Irrtümer des Modernismus gerichteten Entscheidung und droht ihnen nochmals mit Exkommunikation, indem es ausführt, daß dieselben sich auch allen Strafen aussetzen würden, die für die Verteidigung ketzerischer Propaganda beständen, falls diese Anschauungen ketzerisch seien. Schließlich fordert das Schreiben sämtliche Bischöfe und Leiter geistlicher Kongregationen auf, die Priester und zwar besonders die an Seminaren tätigen zu überwachen und alle diejenigen zu entfernen, die modernistische Lehren vertreten. Der Papst ermahnt alsdann die Bischöfe, die jungen Leute, die Neigung zu

und sie noch dazu mit der größten Geringschätzung behandelte.

„Hätte mich das Meer verschlungen!“ murmelten seine bleichen Lippen. „Wenn ich ein Ende machte, ein Ende?“

Der Versucher trat vor seine geängstigte Seele. Da tauchte das Bild der Mutter vor ihm auf, ihr treues, liebes Angesicht; er sah Jermas Blick ernst fragend auf sich gerichtet — und die bösen Gedanken schwanden dahin. Sollte er sich von einem schwachen Mädchen beschämen lassen? Nein, tausendmal nein! Lieber wollte er arbeiten und im Schweiß des Angesichts sein Brot essen, um dereinst achtungswert heimzukehren und den Lieben die Hand zu drücken.

Unter diesen Vorjagen suchte er sein Zimmer auf, wo er den Freund wartend antraf.

„Mein Vater schickt mich nach New-York, um in einem ihm befreundeten Handlungshause als Volontär einzutreten, als ob er nicht Schätze genug gesammelt hätte. Es tut mir leid, so wenig für Dich tun zu können, mein lieber Junge. Ich hatte mir die Sache so ganz anders vorgestellt. — Sobald ich in New-York festen Fuß gefaßt, werde ich mich bemühen, für Dich ein passendes Unterkommen zu finden, unter dem farbigen Gesindel sollst Du mir nicht verkommen. Am liebsten würde ich Dich gleich mit mir nehmen, allein ich will den Born meines Vaters nicht noch mehr

den Irrtümern des Modernismus zeigen nicht zu Priestern zu weihen und fordert diese auf, in ihren Diözesen den Kauf, sowie die Lektüre modernistischer Bücher zu verbieten.

* Reggio di Calabria, 21. Nov. Gestern abend nach 6½ Uhr ist in Ferruzzano und mehreren Orten der Umgegend eine starke Erderstütterung bemerkt worden. Die Bewohner flüchteten erschreckt ins Freie.

Rußland.

* Odeffa, 20. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte von 17 wegen Anstiftung zur Revolte angeklagten Soldaten des 12. Sappeur-Regiments 3 zum Tode, 6 zu 6 Jahren Zwangsarbeit und 2 zu 2 Jahren Zuchthaus; 6 wurden freigesprochen.

Rumänien.

* Bukarest, 20. Nov. Die auswärts verbreitete Meldung über das Leiden des Königs von Rumänien entbehrt jeder Begründung. Der Gesundheitszustand des Königs ist ausgezeichnet. Er unterzieht sich nur, wie alljährlich, einer ihm von Professor v. Noorden verordneten Kur.

Sien.

* Kalkutta, 20. Nov. In Asanjol mußten infolge des Ausstandes der Angestellten der Ostindischen Eisenbahn 6000 Reisende liegen bleiben. In Kalkutta steht Kohlenmangel bevor, da noch kein Anzeichen für die Beilegung des Ausstandes vorhanden ist.

Verschiedenes.

Die vierte Seite und die Samstag-Ausgabe unseres Blattes wird von den Inserenten besonders bevorzugt; alle wollen ihre Annoncen auf der vierten Seite, und hier wieder fast alle „obenan“ stehen sehen und alle wollen sie hauptsächlich nur an den vorgenannten Tagen inserieren, in beiden Fällen, weil die Inserate auf der vierten Seite und des Sonntags mehr gelesen werden. Man vergißt dabei, daß eine Zeitung, d. h. das Hauptblatt derselben, leider nur eine vierte Seite hat, daß es dem Zeitungsverleger also beim besten Willen nicht möglich ist, alle diese Wünsche zu erfüllen. Aus diesem Grunde möchten wir die geehrten Geschäftsinhaber darauf aufmerksam machen, daß Inserate in einem Lokalblatte eine gleich gute Wirkung haben, einerlei, ob sie auf der zweiten, dritten oder vierten Seite oder event. in der Beilage stehen, da man dem Inseratenteil eines Lokalblattes eine viel eingehendere Beachtung schenkt, als z. B. demjenigen großer Zeitungen, deren 16-, 24- oder gar 48seitiger Inseratenanhang meist nur flüchtig durchblättert wird. So ist es auch bezüglich der verschiedenen Ausgaben der Fall. Nicht nur die Samstags-, auch jede

herausfordern. Verzeihe mir, Ernst, ich werde sicher alles gutzumachen suchen. Sei auf Deiner Hut vor den Schwarzen, laße es ihnen gegenüber nicht an der nötigen Tatkraft fehlen. Ernste Arbeit schadet uns beiden nicht.“

„Gewiß nicht!“ erwiderte Burger fest; „ich trage keinen Groll.“

„Ich werde Dir häufig Nachricht geben — in dieser Beziehung habe ich jede Bevormundung zurückgewiesen. Halte Dich tapfer!“

Mit festem Händedruck schieden sie.

Schon am nächsten Tage trat Ernst seinen Posten an. Der junge Mann entwickelte eine Arbeitslust und Ausdauer, die selbst einen James Brown in Erstaunen versetzte und ihm dessen Achtung errang. Wie alle Handelsherren und Plantagenbesitzer der Südstaaten sah er in den Farbigen nur die Sklaven, welche den Besitz vermehren halfen und deren Menschewürdigkeit nie in Frage kam. Harry hatte zwar in Deutschland humanere Gesinnungen eingefogen, allein im Vaterhause wurde eine menschliche Denkart unterdrückt, auch stand er zu sehr unter Einwirkung der herrschenden Verhältnisse. Ernst dachte anders darüber. Er bekämpfte die Trunksucht und Unredlichkeit der ihm unterworfenen farbigen Arbeiter nachdrücklich, allein er behandelte die geknechtete, mißachtete Rasse menschlich und sicherte sich deren Dank und Gehorsam.

(Fortsetzung folgt.)

1. Durlacher Schwimmverein,
Mitgl. d. Deutschen Schwimm-Verbandes.
Freitag den 22. November,
abends präzis 8 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.
Heute (Donnerstag) abend
halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal (Engel).

Der Vorstand.
NB. Ausschussmitglieder eine
halbe Stunde früher.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant,
Hauptstraße 10, Telephon 37,
empfiehlt heute lebendfrisch ein-
getroffen:

Holländer Schellfische,
per π von 25 π an,
Holländer Habeljau,
Rheinzander, Rotzungen,
Schollen, Soles, Salme.

Frishgewässerte weiße
Stockfische.

Größte Auswahl in
geräucherten und marinierten
Fischen.

Weiss- u. Rotweine

garantiert rein
Liter von 50 Pfg. an.
Adler-Drogerie August Peter.

**Wohnungsveränderung
und Empfehlung.**

Zeige meiner werten Kundschaft
und Nachbarschaft ergebenst an,
daß ich von der Jägerstraße 26
nach **Adlerstraße 17, 2. Stock,**
zu Herrn Konrad Steidinger, Schuh-
geschäft, gezogen bin.

Zugleich empfehle ich mich in
allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung billigster
Berechnung bei Verarbeitung von
nur bestem Material.

Johann Ostermeyer,
Schuhmacher.

Parterrewohnung

schöne, mit 5 Zimmern, sowie ein
möbliertes Zimmer für sofort
oder später zu vermieten. Zu er-
fragen

Grözingenstraße 20, 2. St.

Heute frisch eingetroffen:
Feinste

holl. Schellfische

mittelgroß per π 30 π ,
Bratschellfische " " 25 "

**Ia. gewässerte
Stockfische,**

per π 25 π ,
empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Versammlung.

Die Feldbereinigung in den Gewannen Bergfeld u. Weisfeld betr.

Die Beteiligten werden auf
Sonntag den 24. November, nachmittags 4 Uhr,
zu einer Vorberatung betr. Bestellung eines Geometers, einer Voll-
zugskommission, sowie der Ersatzkommission in das Gasthaus zum
Kranz, 2. Stock, eingeladen.
Mehrere Beteiligte.

Pelerinen mit Kapuze

imprägniert, empfehle in allen Größen.

Grözingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Weith Nachfolger.

Verkauf eines Konkurswarenlagers

Das aus der Konkursmasse des **Isaac
Auerbacher** in Weingarten erstandene
Warenlager, bestehend aus
Herrenanzugstoffen, Damenkleiderstoffen,
Baumwollwaren u. Ausstattungsartikeln,
wird von heute ab und folgende Tage dem
Verkauf ausgesetzt.

Empfehlung.

Ihren werten Kunden- und Gönnern von hier und
Umgebung empfiehlt sich die

Photographische Anstalt von A. Traub

Zehntstraße 7

zur Anfertigung von Photographien jeder Art und Größe
zu **Weihnachts-Geschenken** aufs beste.

Zugedachte Aufträge wollen baldigst gemacht werden,
da trübe Witterung eine schnelle Ausführung sehr erschwert.

Kinder-Aufnahmen ersucht man womöglich vor-
her anzumelden.

Hochachtungsvollst **D. O.**

20% Auf sämtl. garnierte u. ungarnte 20%
Hüte
sowie sämtliche Zutaten **Rabatt**

10% Auf Damengürtel und 10%
Knaben-Lavallieres **Rabatt**

Putzgeschäft Geschw. Reichert

13 Adlerstraße 13



Schuhwaren

für jeden Stand, für jedes Alter, in jeder Preislage, nur gute
Qualität. Auch empfehle ich meine **Schuhmacherei** und liefere
nur sauber und gut.

Gottfried Stiefel, Hauptstr. 28,
bei der Kaserne.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester
Zeit zuzubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei
Carl Wilke, Wilhelmstrasse 7.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 6 Uhr
wurde uns unser liebes
Kind

Elise

im Alter von 13 Monaten un-
erwartet schnell durch den Tod
entrißen.

Durlach, 21. Nov. 1907.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Eltern:
Heinrich Stutz und Frau.

Unschön

Ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und
Hautausschlägen wie Mitesser, Finnen,
Blütchen, Hautröte, Gesichtspidel etc. Alles
dies beseitigt die echte **Stechenpferd-**

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Glasfey-Nachtlichte

Getränkewärmer,

wärmt für 3 Pf. 12 Stunden
lang 2 Liter Flüssigkeit,
Erfolg garantiert. Stück Mk. 1.25.

Adler-Drogerie

Aug. Peter.

Gänselebern-Ankauf.

Fortwährend werden **Gänse-**
lebern angekauft und die höchsten
Preise bezahlt

Karlsruhe, Bähringerstr. 88.

Speisekartoffeln

empfiehlt fortwährend zu Tages-
preisen

Karl Zoller,

Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Schwarze Johannisbeerstöcke,
großbeurig, stark im Holz, zu ver-
kaufen

Killiofeldstraße 4, 1. St.

Zu verkaufen ein neues
Harmonium und ein ge-
brauchtes **Tafellavier**
Jägerstraße 18.

Seefischmarkt:

Kleine Schellfische p. π 15 π ,
großmittel " " 23 "
große " " 29 "
Weißfische " " 25 "
Schollen " " 27 "
Goldbarsche " " 27 "

Räucherfische:

Kieler Bückinge, 3 Stück
20 π ,
Kieler Sprotten $\frac{1}{4}$ - π 15 π ,
geräuch. Seeaal p. π 45 "
" Schellfische " 30 "

Ph. Luger u. Filialen.

Vorausichtliche Witterung am 22. Nov.
Früh, etwas kälter, keine erheblichen
Niedererschläge.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.
Teekonsumenten machen wir auf das
der heutigen Nummer beiliegende Flugblatt
der Firma Franz Kathreiners Nachfolger,
G. m. b. H., München und Hamburg über
Marko-Polo-Teekonsumenten aufmerksam. Angesichts
der derzeitigen Teuerung so vieler Lebens-
bedürfnisse verdient der Artikel „Teekonsumenten“
großen Billigkeit wegen die Beachtung aller
Hausfrauen.